

164/115 1726 April 29., Ingolstadt

**Schreiben von Karl Martin Brandenburg an Karl Josef Moos
betreffend Dank für Wohltaten und das eigene Studium**

C Der Jesuit Karl Brandenburg¹ meldet Karl Josef Moos, dem apostolischen Protonotar, Dekan und Pfarrer in Zug², dass er den Brief an ihn so lange aufgespart hat, um ihm anlässlich seines Namenstags schreiben zu können. Brandenburg bedankt sich für die zahlreichen Wohltaten, denen er sich würdig erweisen möchte. Weiter erklärt er, dass sein langsames Fortkommen in den Studien nur seiner Müdigkeit zuzuschreiben ist. Er wünscht sich leidenschaftlich, in Übersee Missionar zu werden wie zahlreiche Ingolstädter, die demnächst losgeschickt werden. Er hofft auf Moos Unterstützung in diesem Ansinnen.

Brandenburg hätte einen Brief an seinen Vater³ beigelegt, wenn ihm nicht ein Schreiben desselben, das der Bote Lukas zustellen wird, in Aussicht gestellt worden wäre. Erwähnt wird auch Pater Schmid.

¹ Karl Martin Brandenburg.

² Auf der Adresse ist Zug durchgestrichen und durch Konstanz ersetzt.

³ Jakob Rudolf Anton Brandenburg.

AH 164, Bl. 325 • Bl. 325^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in lateinischer Sprache.
